

Frau Gietz berichtet über den Jahresabschluss 2014 und weist darauf hin, dass die späte Vorlage nicht durch die Firma Akkurata verschuldet sei, sondern vielmehr auf personelle Engpässe sowie auf die Notwendigkeit der Wiederholung der Inventur zurückzuführen sei. Ein elektronisches Exemplar des Jahresabschlusses 2014 sei im Ratsinformationssystem eingestellt und ein gedrucktes Exemplar in der Sitzung verteilt worden.

Herr Koll stellt den Ausschussmitgliedern den Wirtschaftsprüfer Michael Busch von der Firma Akkurata vor. Herr Busch berichtet, dass er die Stadtwerke bereits im dritten Jahr prüfe und auch die Prüfungen der Vorjahre durch die Firma Akkurata erfolgt seien.

Herr Busch erläutert den Mitgliedern des Stadtwerkeausschusses mittels einer Power Point Präsentation den Jahresabschluss 2014. Fragen der Ausschussmitglieder werden von Herrn Busch und von der Betriebsleitung aufgenommen und beantwortet.

Herr Koll erkundigt sich, wie das Gesamtergebnis wirtschaftlich im Vergleich zum Vorjahr genau aussehe. Herr Busch verweist hierzu auf das Eigenkapital, welches einen Jahresüberschuss von rund 32.000 € ausweise. Insgesamt weise der Jahresabschluss weniger Schulden als im Vorjahr aus. Er weist darauf hin, dass die Darstellung der kurzfristigen Verbindlichkeiten nur eine Momentaufnahme darstelle. Entscheidend sei, dass die planmäßige Tilgung der Verbindlichkeiten erwirtschaftet werde.

Auf Nachfrage teilt Herr Witt mit, dass der Regelbetrieb des BHKW im Jahre 2016 sehr gut angelaufen sei. Daten und Effektivität wurden erreicht. Hierzu sollen in der nächsten Sitzung weitere Informationen folgen. Herr Witt führt weiter aus, dass durch das BHKW auch das neue Rathaus und die neue Jungholzhalle sowie die Kita Pustebume versorgt werden.

Bezüglich der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kindertagesstätte Sonnengarten bittet Herr Koll um Auskunft, ob sich diese lohne und ob eine Kostenverrechnung mit der Kita erfolge. Herr Witt teilt hierzu mit, dass eine Einspeisung ins Netz erfolge, die Anlage in 2014 aber noch nicht viel genutzt wurde. Der Verlustausgleich werde für die Stadt geringer ausfallen. Eine genaue Zuordnung sei möglich. Hierzu müssten Daten aufbereitet werden. Es empfiehlt sich für die Ermittlung des Eigenverbrauchs ein Betriebsjahr zugrunde zu legen, in dem die Kita auch in Betrieb sei.

Herr Busch stellt abschließend fest, dass aufgrund der erfolgten Prüfung der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden konnte. Der Jahresabschluss sei ordnungsgemäß und entspreche den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, Prüfungsdifferenzen wurden

nachgebucht. Der Lagebericht sei ebenfalls ordnungsgemäß und stelle die wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dar. Aktualisierungen wurden eingearbeitet. Auch die Prüfung nach dem Haushaltsgrundsätzegesetz ergab keine Beanstandungen.

Frau Heymann bedankt sich bei Herrn Busch für seine Ausführungen und stellt die Frage, wie man die Jahresabschlüsse der Stadtwerke künftig zeitnaher erstellen könne. Herr Witt weist diesbezüglich auf die unzureichende Personalausstattung und die erneute Ausschreibung der vakanten Stellen hin. Der Betriebsleitung sei es sehr daran gelegen, die Personalausstattung der Stadtwerke zukunftsorientierter zu gestalten.